



AGGLOlac-Debatte aus Sicht des Stadtratspräsidenten

Das umstrittene Projekt wurde mit dem Stichtscheid versenkt
von Markus Baumann, Stadtrat und Nidauer Stadtratspräsident 2021
Vorstandsmitglied SVP Nidau

Die Parallelsitzung zum Projekt AGGLOlac in den Parlamenten von Biel und Nidau vom 18. März 2021 wird in die Geschichte eingehen. Nidau trifft nach über zwei Stunden Beratung die erste, wegweisende Entscheidung zu diesem Geschäft und dies noch vor Biel - Wegen Stimmengleichheit wird das Projekt mit meinem Stichtscheid abgelehnt.

Es ist mir eine grosse Ehre im Jahr 2021 der höchste Nidauer und somit der erste Stadtratspräsident der SVP Nidau sein zu dürfen. Als ich mich vor vier Jahren zur Wahl auf der Stadtratsliste aufstellen liess, hätte ich mir dies in den kühnsten Träumen nicht vorstellen können. Das Jahr als Stadtratspräsident startete gleich mit einem Paukenschlag, der Sondersitzung zum Projekt AGGLOlac. Als Ratspräsident darf ich politisch nicht in die Debatte eingreifen, meine Aufgabe ist es hingegen die Sitzungen vorzubereiten, diese spektiv zu leiten und für Ordnung zu sorgen.



Warum die SVP Nidau AGGLOlac abgelehnt hat

Überdimensioniert und an der Bevölkerung vorbei geplant
von Viktor Sauter, Stadtrat und Mitglied interkommunale AGGLOlac-Kommission
Vorstandsmitglied SVP Nidau

Fehlender Miteinbezug der Bevölkerung
Das Mitwirkungsverfahren war eine absolute Farce, die Anliegen der Bevölkerung wurden grossmehrfach ignoriert. Deshalb ist es nicht weiter erstaunlich, dass das Projekt versenkt wurde. Die SVP Nidau warnte schon lange, dass AGGLOlac überdimensioniert war und an der Bevölkerung vorbeigeplant wurde. Laut einer repräsentativen Umfrage der Gassmann-Medien sagten 70% der Nidauer Umfrageteilnehmer NEIN zu AGGLOlac.

Gemeindeverband & Finanzielle Risiken
Die beiden Städte hätten ihr Land mit AGGLOlac unentgeltlich (!) in einen neuen Gemeindeverband übertragen, jedoch ohne dass ein Businessplan oder eine Finanzplanung erstellt wurde. «Es wird dann schon funktionieren» war die Devise. Die Einnahmen - mit Ausnahme der Steuern - wären dem Gemeindeverband zu Gute gekommen. Die Ausgaben (Verwaltung, öffentliche Infrastruktur, Schulraum und vieles mehr) hätten durch die Stadt Nidau bezahlt werden müssen, resp. durch die Steuerzahler. Was wenn der Gemeindeverband defizitär unterwegs gewesen wäre? Dafür wurde eine Nachfinanzierungsklausel vorgesehen, sprich: Die Steuerzahler hätten erneut einspringen müssen.

Das Thema AGGLOlac wurde in der letzten Zeit heiss diskutiert. Es war zu erwarten, dass in der Debatte auch die Emotionen hochgehen würden. Gleich bei meiner ersten Sitzung und dem ersten Traktandum in meinem Präsidialjahr als Stadtratspräsidenten durfte ich bei der Pattsituation von 15 Ja und 15 Nein im Stadtrat den Stichtscheid fällen, wie dies im Ratsbetrieb bei Stimmengleichheit üblich ist. Die Konsequenz war die Versenkung von AGGLOlac. Inhaltlich können Sie im Artikel unten mehr über die Gründe dafür erfahren. Als Vorstandsmitglied bzw. Gründungsmitglied des Vereins "STOP AGGLOlac" ist meine private Meinung zum Projekt längst bekannt.

Meine Aufgabe als Ratspräsident ist es, die Sitzungen vorzubereiten, diese spektiv zu leiten und für Ordnung zu sorgen.

Markus Baumann
Stadtratspräsident (SVP)

Druck auf die Parlamente
Bereits im Vorfeld wurde von Seiten der Stadtpräsidenten versucht, den Druck auf die Parlamente in Biel und Nidau aufzubauen: Diese hätten das "Jahrhundertprojekt" einfach durchwinken sollen. Soll das Parlament wirklich ein Projekt durchwinken, das nicht vors Volk gehört, zum Beispiel wenn die Verträge äusserst einseitig und nicht im Interesse der Städte sind oder das Projekt sonstige erhebliche Mängel aufweist? Nein, natürlich nicht! Die Stadträte stehen in einem solchen Fall in der Pflicht, das Projekt seriös zu prüfen und wenn nötig abzulehnen, egal ob es sich um AGGLOlac oder um eine andere Vorlage handelt. Wir lassen uns nicht unter Druck setzen, weder von Biel noch vom Investor Mobimo.

AGGLOlac hätte ein Verkehrschaos verursacht
Die Beerdigung des Westast hätte auch Auswirkungen auf AGGLOlac gehabt, denn das detaillierte Verkehrskonzept beschrieb eindeutig: Ohne Westast hätte der zusätzliche Verkehr nicht annähernd aufgenommen werden können. AGGLOlac hätte verkehrstechnisch einschneidende Konsequenzen für die angrenzenden Quartiere und für die ganze Region gehabt.



Ein Freizeit-Paradies für die Bevölkerung!

Das Kulturschutzgebiet als Alternative zu AGGLOlac
von Leander Gabathuler, Stadtrat, Fraktionspräsident SVP
Co-Präsident STOP AGGLOlac, Präsident Tennisclub Schlossmatte

Kulturschutzgebiet (KSG): Was zuerst wie eine linksalternative Hippie-Träumerei klingt, hat das Potential, die grössten Probleme und Kritikpunkte von AGGLOlac zu beheben und das Expo-Areal zu einem Freizeitparadies für die Bevölkerung weiter zu entwickeln.

Nach dem historischen Entscheid in den beiden Stadtparlamenten von Biel und Nidau (siehe Artikel links) fragen sich alle: Wie weiter? Mit dem Konzept KSG wurde vor wenigen Wochen eine meiner Meinung nach sehr interessante Stossrichtung mit grossem Potential vorgestellt.

Das Konzept sieht eine **massvolle Überbauung** in den hinteren Bereichen zwischen Dr. Schneiderstrasse und Schloss sowie hinter dem Nidauer Feuerwehrmagazin vor. Damit wird einer der Hauptkritikpunkte von AGGLOlac aufgenommen, nämlich die viel zu grossen Dimensionen der gescheiterten Planung - und damit auch die viel zu grossen Probleme, welche sich daraus ergeben hätten. Stichworte: **Verkehrsproblematik** und vernachlässigte **Infrastruktur(kosten)** für die Stadt Nidau. Beispielsweise die Auswirkungen auf die Schulraumplanung und auf die Verwaltung müssen bei der Planung unbedingt mit einbezogen werden.

Zweitens zeigt das KSG auf, wie die Entwicklung der Expo-Brache gewinnbringend angegangen werden könnte - und mit gewinnbringend ist nicht die Gewinnmaximierung des Investors gemeint, sondern der **Mehrwert für die Bevölkerung**.

So ist vorgesehen, dass die grossen Freiflächen im Herzen des Perimeters für die Bevölkerung zugänglich gemacht werden. Weil diese eben nicht überbaut werden, hat es Platz für diverse Nutzungen: **Grosszügige Grünflächen** zum Flanieren, aber auch spezifische **Flächen für Sport und Kultur**: Beachvolley, Kletterpark, Kinderbaustelle, Spielplätze, ein Bike- und Skaterpark und vieles mehr! Zudem ist eine grosse Eventfläche für Veranstaltungen wie Lakelive vorgesehen, aber auch Kleinkünstler und **Pop-Up Konzepte** wie die BAR sollen ihren Platz finden.

Kurz: Die Fläche soll belebt werden und jede Person soll auf ihren Geschmack kommen. **Durch die Vermietung der Flächen entstehen Einnahmen**, welche in die Aufwertung des öffentlichen Raumes reinvestiert werden können. Das Konzept ist noch nicht fertig geplant und mittels Mitwirkungsprozess können Ideen laufend (auch nach einer Realisierung) flexibel einbezogen werden. Das Ziel ist, dass diese Ideen rasch realisiert werden.

Das KSG sieht zudem ein weiteres wichtiges Element vor: Den **Miteinbezug der Bevölkerung und aller heute ansässigen Institutionen**, welche mit AGGLOlac grösstenteils kaltschnäuzig vor fertige Tatsachen gestellt wurden.

Als Präsident des **Tennisclubs Schlossmatte** fordere ich schon seit Jahren, dass wir in die Planung des Perimeters mit einbezogen werden sollen - Die 2.5 Millionen Franken für die uns auferzwungene Umsiedlung nach Ipsach können sich die Städte nun sparen und das Geld sinnvoller investieren. Die ansässigen Sportvereine (nicht nur wir) helfen nämlich gerne mit, weiterhin ein **attraktives Sportangebot für die Bevölkerung** bereit zu stellen.

Damit spart man nicht nur Millionen an Steuergeldern, sondern man trägt zu einem attraktiven Seeufer bei und zusätzlich sichert man sich hunderte Stimmen unserer Mitglieder und externen Nutzern unserer Infrastrukturen. Die ansässigen Vereine haben zusammen wohl ein Mobilisierungspotential bei Mitgliedern und weiteren Kontakten von weit über 1'000 Personen, die bei einer Volksabstimmung absolut entscheidend sind. Gerne helfen wir alle mit, eine sinnvolle Planung voranzutreiben. Dazu muss man uns nun aber endlich mit an Bord holen!



Mehr Infos unter: www.kulturschutzgebiet.ch



Bauen wir einen Bike-, Skater- und Bewegungspark für Nidau!

Ein Projekt, das mir sehr am Herzen liegt!
von Ursula Wingefer, Stadträtin (SVP)

Seit Jahren sucht die Stadt Nidau (aber auch Biel!) einen geeigneten Standort für einen Bike- und Skaterpark, ein entsprechender Vorstoss wurde im Nidauer Stadtrat angenommen. Ein Projekt hätte vielseitige Aspekte:

- Bewegungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche
- Spielmöglichkeit für Eltern mit ihren Kindern
- Aufenthaltsort für Grosseltern mit ihren Enkeln
- Ein Ort für soziale Kontakte, Events und Wettkämpfe
- Ein Ort, der auch zum Verweilen einlädt

Der Standort bei der Froschmatte wäre doch ein geeigneter Ort um dieses Projekt umzusetzen (wer von uns kennt die legendäre Nidauer Froschkulptur nicht!), d.h. direkt neben dem Nidauer Strampi, um sich evtl. auch noch abkühlen zu können. Doch nach ersten Gesprächen gab es Widerstand von Seiten der Anwohner, die zu viel Lärm befürchteten.



Ein anderer Platz könnte auch auf der "AGGLOlac-Brache" sein, dies in Absprache mit Mobimo und beiden Städten bei einer möglichen neuen Planung des Gelände. Die Ablehnung von AGGLOlac bietet uns die Möglichkeit, die Entwicklung des Seeufers nochmals zu überdenken.

Besonders spannend finde ich, dass das Team des Kulturschutzgebiets (siehe Artikel links) die Idee aufgenommen hat und diese - sofern die politische Unterstützung dafür vorhanden ist - zusammen mit Personen aus der Skaterszene umsetzen möchte.

Es gibt in der Schweiz Firmen, die Bewegungsparks entwickeln. Eine Zusammenarbeit mit Experten planen solche Objekte spezifisch nach den Gegebenheiten des Geländes und der Umgebung. Sie beziehen auch die Wünsche der Benutzer mit ein und sie kennen die vorgeschriebenen Sicherheitsauflagen.

Schauen Sie doch mal solche Anlagen in den umliegenden Gemeinden an, diese werden sehr gut besucht. Klar, ein solches Projekt braucht auch Geld, nichts ist gratis. Ich bin aber überzeugt, dass ein solcher Park eine gute Investition ist, auch für die Zukunft künftiger Generationen. Sollte die Sanierung des Gugger-Hauses bei den nächsten Abstimmung am 13. Juni 2021 abgelehnt werden, hätten wir schon einen schönen Batzen auf der Seite.

Ich hoffe, dass wir in nicht all zu langer Zeit auf einem gemächlichen „Bänkli“ sitzen können, um unseren Kindern und Jugendlichen zuzusehen, wie sie sich in den verschiedenen Aktivitäten versuchen und ev. sogar bei kleinen Veranstaltungen gegenseitig messen dürfen.

Ich freue mich darauf und werde dieses Projekt voll unterstützen.

Bewegungsmöglichkeiten:
Skateboards & Trotts
Velos & BMX
Rollerblades & Rollschuhe

Infrastrukturen:
Pump Tracks
Banks, Curbs, Rails
Ledges & Treppen
Grosse & kleinere Rampen
Grünflächen, Bäume und Sitzbänke
Möglicherweise auch eine Buvette

Die Nutzungsmöglichkeiten und Ausbauparameter sind vielseitig - Kreative Ideen sind gefragt!

Bilder:
Oben links: Pumptracks Wildermeth, Biel
Oben rechts: Skatepark Venice Beach, Los Angeles
Unten: Skatepark Chesaux-sur-Lausanne

www.esb.ch / www.pinterest.com/
www.chesaux.ch



Die Zeit ist reif - Ich kandidiere für das Stadtpräsidium

Nidauer Gemeinderatswahlen vom 26. September 2021
von Roland Lutz, Gemeinderat Ressort Soziales, Präsident SVP Nidau

«Nach den Wahlen ist vor den Wahlen» hört man öfters im Umfeld der Parteien kurz nach der Aufnahme der politischen Arbeiten anlässlich einer Wahl. Auch wir haben uns nach den letzten Wahlen 2017 diese Worte zu Herzen genommen. Die Gewählten haben sich voller Elan mit viel Motivation an Ihre Arbeit gemacht, um während vier Jahren immer wieder Entscheidungen für das Wohl unserer schönen Gemeinde und deren Bewohnerinnen und Bewohner zu treffen, Ueberzeugungsarbeit zu leisten und vor allem mit vollem Einsatz **Ihre Wahl zu rechtfertigen**.

Dass dies keine einfache Aufgabe sein wird, war vorauszusehen, vor allem, weil es sich um komplexe (und teure) «Jahrhundert-Projekte» handelte. Eines davon, um es speziell zu erwähnen, war das Riesenprojekt «Agglolac», das Mitte März vom Nidauer Stadtrat mit grosser Unterstützung der SVP Fraktion abgelehnt wurde. Noch immer diskutiert man in Nidau über diesen Entscheid.

Viele Antworten erhalten Sie unter Anderem in dieser Ausgabe. Die SVP Fraktion hat auf jeden Fall, wie ich weiss, einen guten Job gemacht bei diesem Entscheid.

Am 26. September 2021 sind nun wieder Wahlen, Wahlen nach den negativen Entscheidungen zu Westast und Agglolac. Die Kandidatinnen und Kandidaten der SVP Sektion Nidau werden weiterhin mit grösster Motivation ihre Entscheidungen fällen, Vorschläge machen, Anträge stellen, aber auch kämpfen, dies immer mit Sicht auf das Wohl der Gemeinde und deren Bewohnerinnen und Bewohner.

Einen ersten Entscheid hat das Wahlteam schon sehr früh gefällt! Die SVP Nidau möchte noch einmal stark zulegen, mehr Verantwortung übernehmen und ihren Wähleranteil erhöhen. Nebst vollen Listen mit motivierten Kandidatinnen und Kandidaten werden wir auch bei der Wahl um das Stadtpräsidium antreten, **dies mit meiner Kandidatur**.

Dank meiner langjährigen Erfahrung in der Politik und Privatwirtschaft bin ich überzeugt, mich den Anforderungen an das Stadtpräsidium stellen zu können.

Roland Lutz
Kandidat Stadtpräsidium (SVP)



Die Zeit ist reif!

Use Nidauer Stadtpräsident!

Ich bin überzeugt, dass wir als zweitstärkste Nidauer Partei in der Pflicht stehen, nur so können wir den Wählerinnen und Wählern eine echte Alternative anbieten.

Als Politiker mit einer langjährigen Erfahrung als Stadtrat, dabei als Mitglied von praktisch allen Kommissionen, einer 8-jährigen Erfahrung als Gemeinderat und Sozialvorsteher und meiner Erfahrung in verschiedenen Führungsfunktionen in der Privatwirtschaft, bin ich überzeugt, mich den Anforderungen stellen zu können.

Ich bin zuversichtlich, dass Sie liebe Nidauerinnen und Nidauer am 26. September 2021, wie schon bei den letzten Wahlen 2013 und 2017, die richtige Wahl treffen werden und die super Arbeit der SVP der letzten Jahre mit Ihrer Stimme zu honorieren. Wir treten an, ganz im Sinne unseres einfachen, aber aussagekräftigen Wahlslogans: **Die Zeit ist reif!**

Für Ihre Stimme bereits jetzt schon vielen herzlichen Dank - Ihr Roland Lutz.

Erfahren Sie auf unserer Webseite bzw. in den Wahl-Videos mehr über Roland Lutz und über die anderen Kandidaten der SVP Nidau!

ROLAND LUTZ

SEIT 2014 NIDAUER GEMEINDERAT

ERFAHREN - ZUVERLÄSSIG - KOMPETENT

SVP Nidau
www.svp-nidau.ch